

Herr Reisbitzen schlägt in Bezug auf die Nutzung des Theaters durch die Sekundarschule vor, mit dem Rhein-Sieg-Kreis Kontakt aufzunehmen und nachzufragen, ob ein Zebrastreifen errichtet werden könne. Darüber hinaus merkt er an, die Gefahrenstellen in der Personenunterführung am Buswendeplatz durch den Bauhof zu beseitigen, um eine gefahrlose Begehung zu gewährleisten.

Frau Böhm schließt sich Herrn Reisbitzen an und regt an, die Unterführung zu streichen. Ferner bittet sie um eine Erläuterung über das zukünftige Stadtbild der Gemeinde Eitorf. Die Neubaugebäude, insbesondere in der Asbacherstraße, würden nicht in das Stadtbild passen. Frau Böhme möchte wissen, ob das in Zukunft so bleiben soll oder ob an der Optik gearbeitet werden könne, um ein einheitliches Stadtbild zu schaffen.

Herr H. Derscheid teilt mit, dass diesbezüglich eine Ergänzung ins Protokoll kommt.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Der damalige Ausschuss für Planung, Umwelt und Erneuerbare Energien hat explizit einer Änderung des Bebauungsplanes Nr. 5, Ortskern II, Teilplan C, (7. Änderung) zugestimmt, damit für den Bereich Asbacher Straße / Ecke Müllerstraße u.a. auch Staffelgeschosse mit Flachdächern oder Pultdächern zugelassen werden können. Die heute bereits bestehenden Bauvorhaben an der Asbacher Straße (mit Flachdach) hätten gem. „altem“ Bebauungsplan ansonsten nicht errichtet werden können. Somit hat der damalige Ausschuss dem Antragsteller ermöglicht, den B-Plan zu ändern.*

Herr Strausfeld thematisiert die Verkehrssituation in der Müllerstraße und möchte wissen, ob dort nicht eine Anpassung vorgenommen werden könne. Ob die Linksabbiegerspur, welche aus der Müllerstraße kommt, nicht umgeschaltet werden könne. Er merkt an, dass der Rhein-Sieg-Kreis die genehmigende Behörde ist, ob nicht dennoch Druck ausgeübt werden könne.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen wurde bereits vor einigen Monaten kontaktiert und eine Umschaltung der Ampelanlage erfragt. Der Landesbetrieb hat die Umprogrammierung der Ampelanlage mit der Begründung abgelehnt, da dies mit zu hohen Kosten verbunden sei.*

Herr Scholz erkundigt sich, ob der Bauantrag für den Kindergarten in der Parkstraße gestellt wurde. Frau Schmidt antwortet, dass dieser der Bauantrag gestellt sei. Abschließend möchte Herr Scholz wissen, wie die Netzauslastung in der Gemeinde Eitorf ausfällt und ob der Netzbetreiber eine Auskunft über die Netzauslastung geben könne.

Bürgermeister Viehof erklärt, dass er im Zuge des Stromausfalls in Much letzten Jahres, Kontakt mit dem Netzbetreiber aufgenommen habe. Die Gemeinde Eitorf ist durch die zweigleisige Anbindung durch Schladern und Geisbach gut aufgestellt, sodass es keine Einwendungen seitens des Netzbetreibers gäbe.

Herr H. Derscheid ergänzt, dass im ASOMK in der Sitzung vom 18.10.2022 eine Bestandsanalyse als erster Teil des Klimaschutzkonzepts vorgestellt worden sei. Die zweite Stufe befasst sich mit konkreten Maßnahmen, welche angewendet werden können.

Herr Dingel bittet um eine Auskunft über den derzeitigen Stand der Errichtung von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden.

Herr H. Derscheid erklärt, dass auch dies Teil des Klimaschutzkonzepts sein werde. Bürgermeister Viehof erläutert, dass der Stand zu Protokoll gegeben werde.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Die Verwaltung prüft derzeit, ob auf weiteren öffentlichen Gebäuden die Errichtung von Solaranlagen umgesetzt werden kann.*

*Die meisten Dachflächen sind zur Errichtung von Photovoltaikanlagen vermietet. Eine eigene Anlage wird über die Gemeinde Werke auf dem Dach der Kläranlage betrieben. Die Anlagen auf der Sekundarschule, der Grundschule Harmonie und der Turnhalle am Eichelkamp gehören den jeweiligen Vertragspartnern.*

*Um eigene Photovoltaikanlagen auf den freien Dächern errichten zu können, muss der bestehende Mietvertrag gekündigt werden. Außerdem muss die Statik der in Frage kommenden Dächer überprüft werden. In vielen Fällen ist das bei Vertragsabschluss der Mietverträge schon erfolgt. Das Ergebnis war, dass nur die bisher schon belegten Dächer in Frage kommen. Die anderen Dächer müssen zunächst instand gesetzt werden.*

*Bei Neubauten und (Dach-)sanierungen wird die Installation von Photovoltaikanlagen überprüft und eingeplant.*